

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei erhalten Sie weitere aktuelle Informationen zur Suchthilfe in der Coronakrise sowie weitere Fachinformationen zur Ihrer Kenntnis:

### **Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Versorgung der Suchtkranken sowie auf die Liquidität in den Einrichtungen der Suchthilfe**

- **Kurzarbeitergeld und Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG):** Hierzu haben uns einige Nachfragen aus der Praxis zum Umgang mit der Beantragung von Zuschüssen nach dem SodEG im Zusammenhang mit Kurzarbeitergeld erreicht.  
Nach Auskunft auf Vorstandsebene im DCV wurde klargestellt, dass das Gesetz die Doppelförderung von Kurzarbeitergeld und Ausgleichszahlungen nach dem SodEG grundsätzlich vorsieht. Die Prüfung von Kurzarbeitergeld vor der Beantragung von Zuzahlungen nach dem SodEG ist sinnvoll, jedoch sieht das Gesetz *keine* zwingende Vorrangigkeit von Kurzarbeitergeld vor der Antragstellung von Zuschüssen nach dem SodEG vor. Sinnvoll kann die vorrangige Prüfung von Kurzarbeitergeld z.B. sein, um die Differenz zwischen der maximalen Ausgleichszahlung in Höhe von 75% durch das SodEG und den tatsächlichen Kosten über Kurzarbeitergeld auszugleichen. Der DCV weist darauf hin, dass die genannten Ausführungen der gesetzlichen Vorgabe folgen, jedoch nicht von allen Leistungsträgern einheitlich berücksichtigt werden.
- **Weiter Informationen zum Kurzarbeitergeld, wie auch zur Zuständigkeit und Beantragung von Ausfallleistungen:** Diese finden Sie unter den Fachinformationen im CariNet auf der Info- und Austauschplattform zu Corona <https://www.carinet.de/corona>. Beigefügt finden Sie hierzu ein Update zum Kurzarbeitergeld des DCV zur Kenntnis.  
Zusätzlich fügen wir dem Infobrief eine Übersicht der Kostenübernahme nach der Form der Leistungserbringung / Einrichtung des Fachverbandes CBP / Caritas bei zur Kenntnis bei. (2x Anlagen Update Kurzarbeitergeld und Aufstellung Kostenübernahme)
- **SodEG und der Einsatz sozialer Dienstleister zur Krisenbewältigung (§ 1 SodEG):** Nach dem Gesetz müssen soziale Dienstleister mit der Antragstellung, als Voraussetzung zur Gewährung von Zuschüssen nach diesem Gesetz, erklären, „alle ihm nach den Umständen zumutbaren und rechtlich zulässigen Möglichkeiten auszuschöpfen, um Arbeitskräfte, Räumlichkeiten und Sachmittel in Bereichen zur Verfügung zu stellen, die für die Bewältigung von Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2 Krise geeignet sind.“  
Unklar ist bis heute dabei die Frage der Umsatzsteuer und Körperschaftsteuer, die ggf. im Rahmen von Arbeitnehmerüberlassungen und Überlassung von Räumlichkeiten und Sachmittel anfallen können. Die BAGFW klärt dies aktuell mit dem BMAS. Wir werden berichten.
- **Anträge SodEG DRV Bund:** die Deutsche Rentenversicherung hat nun für die Med. Reha-Einrichtungen Informationen und Antragsunterlagen für die Zuschüsse aus dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) eingestellt.  
[https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Home/Corona\\_Blog/reha\\_info\\_SodEG.html](https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Home/Corona_Blog/reha_info_SodEG.html)

- **Nachbesserung zu den Lücken im Gesundheitswesen – insbesondere ambulante und ganztägig ambulante medizinische Rehabilitation sowie (Reha-) Nachsorge:** Das COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz (KHEG) ist in Kraft und sieht bislang u.a. Ausfallleistungen im Bereich der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen mit einem Versorgungsvertrag nach § 111 Abs. 2 SGB V, also auch für die stationäre medizinische Rehabilitation Abhängigkeitskranker vor. Dieses Gesetz wurde grundsätzlich begrüßt, lässt jedoch viele Lücken, u.a. für die ambulante und ganztägig ambulante medizinische Rehabilitation Abhängigkeitskranker sowie für die ambulante (Reha-) Nachsorge offen. Die Leistungserbringer und deren Verbände arbeiten derzeit intensiv daran, mit der Politik zu versuchen, diese Lücken im Gesundheitswesen zu schließen.  
Die DHS mit ihren Mitgliedsverbänden hat hierzu gemeinsam mit dem FVS eine Stellungnahme erarbeitet und an die Politik gerichtet. Gleichzeitig haben die Spitzenverbände der Caritas, der Diakonie und der Parität ein umfassendes Papier zur Nachbesserung im Gesundheitswesen, entwickelt, das an die Arbeitsebene im Ministerium gerichtet ist. Darin wurde ebenfalls auf die Nachbesserung im Bereich der ambulanten/ganztägig ambulanten Hilfen sowie der Nachsorge im Bereich von SGB V-Leistungen, hingewiesen. (*Anlage Schreiben DHS/FVS*)
- **Suchtbehandlung als systemrelevant anerkennen:** Um einen Beitrag zur Verhinderung der Ausbreitung der Pandemie leisten zu können, sowie daran mitzuwirken, Kapazitäten für Akutbehandlungen suchtkranker Menschen zugunsten der COVID-19-Patient/-innen zu verringern, muss das System der Hilfen für Abhängigkeitskranke gerade in der derzeitigen Krise arbeitsfähig bleiben. Die ambulanten, ganztägig ambulanten und stationären Bereiche der Suchthilfe sowie Leistungen zur sozialen Teilhabe, insbesondere der ambulanten und besonderen Wohnformen für suchtkranke Menschen und der selektiven Suchtprävention als systemrelevant zu deklarieren, würde dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. Auch hier haben sich die Suchtverbände mit einem gemeinsamen Schreiben der DHS und des FVS an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gewandt. (*Anlage Schreiben DHS/FVS*)
- **Suchtselbsthilfe und Corona:** Mit einer weiteren Stellungnahme der DHS und ihrer Mitgliedsverbände an die Politik wollen die Suchtselbsthilfe und die Suchthilfe darauf aufmerksam machen, dass die Sucht-Selbsthilfe, als unverzichtbarer Bestandteil des Suchthilfesystems, gerade ist in Krisenzeiten notwendiger denn je ist. (*Anlage Positionierung der DHS und Suchtselbsthilfeverbände*)

#### Weitere Informationen zur Corona-Pandemie

- **Website BMG:** Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat auf seiner Website „Aktuelle Informationen zum neuartigen Coronavirus / Covid-19“ eine weitere Rubrik mit Informationen für Gesundheits- und Pflegeberufe aufgenommen:  
<https://www.zusammengegencorona.de/informieren/gesundheits-und-pflege/>
- **Hinweis Inkrafttreten Sonderregelungen COVID-19-Pandemie:** Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat darüber informiert, dass der Beschluss zu den Sonderregelungen aufgrund der COVID-19-Pandemie vom 27. März 2020 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde und mit Wirkung vom 9. März 2020 in Kraft tritt. Hier der Link zum Beschluss auf der Seite des G-BA <https://www.g-ba.de/beschluesse/4228/> sowie der Direktlink zum Bundesanzeiger [BAnz AT 07.04.2020 B3](https://www.bundesanzeiger.de/BAnz-AT-07.04.2020-B3)
- **Hinweis auf befristete Sonderregelungen zur Corona-Pandemie:** Der G-BA hat in seinem heutigen Newsletter Nr. 3/2020 auf seine Serviceseite mit allen befristeten Sonderregelungen des G-BA zur Corona-Pandemie hingewiesen: <https://www.g-ba.de/service/sonderregelungen-corona/>. Sie kennen diese Seite evtl. auch schon aus vorangegangenen Infomails. Die Seite wird laufend aktualisiert und überarbeitet.
- **Einsatz von Schutzmasken im Gesundheitswesen / Versorgung bei Atemschutzmasken sichern:** Mit einer Pressemitteilung weist das BMG auf die nach wie vor extrem angespannte Versorgung des Gesundheitswesens mit Atemschutzmasken hin. Dabei sollen pragmatische und zielführende Lösungen gefunden werden, um die Versorgung des Personals im Pflege-

und Gesundheitsbereich mit Atemmasken mit Filterfunktion (FFP 2 und FFP 3) sicher zu stellen.

Mit einer Vorlage an den Krisenstab der Bundesregierung schlagen das BMG und das BMAS ein neuartiges Verfahren zur Wiederverwendung von Atemschutzmasken durch Erhitzen vor. In Ausnahmefällen, wenn es an Schutzausrüstung fehlt, könne dieses Verfahren in den Einrichtungen des Gesundheitswesens kurzfristig und mit vorhandenen Mitteln umgesetzt werden, ohne das Schutzniveau zu senken. (Anlagen Schutzmasken BMG und BMAS)

- **Corona und Drogenhilfe:** Die Universität arbeitet an einer Ad-Hoc Studie "Coronavirus und Drogenhilfe – Erhebung und Dokumentation der Situation in „harten“ Drogenszenen" und bittet die Praxis um Mithilfe. Die Initiatoren der Studie weisen darauf hin, dass die Folgen der Corona-Krise marginalisierte Drogenkonsumierende besonders stark treffen. Die von der Bundesregierung empfohlenen oder verhängten Maßnahmen des Gesundheitsschutzes liesen sich seitens der ambulanten Drogenhilfe oftmals nur schwer umsetzen. Deshalb sei es dringend erforderlich, die jetzt auftretenden Probleme zu dokumentieren, um die Basis für entsprechende Verbesserungen zu schaffen. Mitarbeiter\*innen der ambulanten Drogenhilfe sind zu einer Einschätzung der aktuellen Situation eingeladen. (Anlage Schreiben Uni Frankfurt)

### Informationen zur Corona-Pandemie aus der Caritas

- **CARITAS CORONA UPDATE NR. 16 6./7. April 2020:** Das aktuelle Update weist u.a. auf die aktuelle Entwicklung in der Online-Beratung für Ratsuchende hin. (Anlage)
- **Corona Informationsbörse im CariNet – Zugang zum CariNet:** Das beigefügte Papier weist auf die Informationsbörse zur Corona-Pandemie im CariNet, mit vielfältigen Informationen und der Möglichkeit zum fachlichen Austausch, hin. darin finden Sie auch alle wichtigen Informationen und Daten zum Zugang zur Infobörse im CariNet. (Anlage Informationsbörse CariNet).
- **Online-Beratung der Caritas:** Frau Dr. Daniela Ruf, Referentin für Suchthilfe und Suchtselbsthilfe im DCV weist auf aktuelle Entwicklungen und Belange in der Online-Beratung der Caritas hin. Der Zugriff auf die Online-Beratung hat seit Beginn der Corona-Pandemie sprunghaft zugenommen (siehe Caritas Corona Update im Infobrief). Damit zeigt sich, wie wichtig die digitale Kommunikation, gerade in der aktuellen Krisensituation, geworden ist. Viele Einrichtungen bzw. neue Berater\*innen steigen in die Online-Beratung ein. Andere sind auf der Sucht nach Videotools oder zumindest der Möglichkeit, ein Gruppensetting realisieren zu können. Frau Dr. Ruf weist darauf hin, dass beides leider noch nicht über die Plattform der Caritas möglich ist. Eine Auswahl anderer Tools soll zur Unterstützung bereitgestellt werden. Derzeit prüft Frau Dr. Ruf auf diözesaner Ebene, insbesondere die Möglichkeit, derzeit noch nicht abgedeckte Postleitzahlenbereiche auszuweiten, um so die Online-Beratung auch in der Suchthilfe weiter zu stärken. Die zuständigen DiCV-Referent\*innen werden ggf. hierzu auf die Einrichtungen der Suchthilfe ihrer jeweiligen Diözese zukommen. (Anlage Online-Beratung newsletter)
- **Spende für Caritas-International:** Das Erzbistum Freiburg spendet 500.000 Euro für Caritas-Corona-Nothilfefonds zur Unterstützung für Hilfsprojekte weltweit - Hygieneartikel, Atemschutzmasken und Handwasch-Stationen (Anlage Pressemitteilung Erzbistum)
- **Dankeschreiben Bischofskonferenz an Caritas Mitarbeiter:** Mit einem Dankeschreiben für den außerordentlichen Einsatz der Mitarbeiter\*innen in der Caritas in der Corona-Pandemie wenden sich die Bischöfe Franz-Josef Bode, Stephan Burger und Heiner Koch an alle Mitarbeitenden in der Caritas. (Anlage Brief Burger-Bode-Koch)

Nun bleibt uns in der Geschäftsstelle der CaSu noch, Ihnen eine besinnliche Karwoche und ein frohes, fröhliches und möglichst ruhiges Osterfest in Zeiten von Corona zu wünschen. Bleiben Sie guten Mutes, angesichts der vielen großen und oft kleinen, aber sehr persönlichen, Einschränkungen,

Zumutungen und auch schmerzhaften Erfahrungen aufgrund der Coronakrise. Und vor allem, bleiben Sie gesund!

Es grüßen Sie herzlich die Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle der CaSu, Silke Strittmatter und Stefan Bürkle.

Stefan Bürkle  
Geschäftsführer

Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu)  
Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen im DCV  
Karlstraße 40, 79104 Freiburg  
Telefon 0761 200 303  
Telefax 0761 200 350  
Mobil 0160 97 254 117  
E-Mail [stefan.buerkle@caritas.de](mailto:stefan.buerkle@caritas.de)  
Internet [www.caritas-suchthilfe.de](http://www.caritas-suchthilfe.de)

**Sei gut, Mensch!**

Unsere Caritas-Kampagne 2020 [www.SeiGutMenschl.de](http://www.SeiGutMenschl.de)

*Gut informiert sein und besser arbeiten?*

Die [neue caritas](#) und das [CariNet](#) stehen Ihnen zur Verfügung.

Bitte an die Umwelt denken, bevor diese E-Mail ausgedruckt wird!